

BASLER TRINKWASSER GEFÄHRDET?

**Attac Basel lädt ein zu einem Vortrag mit Diskussion:
Der Geograf Martin Forter referiert über die Gefährdung
des Basler Trinkwassers durch die chemische Industrie.**

**27. Oktober 2010, 20 Uhr
Unternehmen Mitte (Salon 1. Stock), Basel**

In der Nacht auf den 1. November 1986 geht bei Sandoz in Schweizerhalle (BL) eine Lagerhalle mit 1351 Tonnen Chemikalien in Flammen auf. Radio- und Lautsprecherdurchsagen fordern die Menschen auf, zu Hause zu bleiben. Dann heulen die Sirenen. Das Löschwasser vergiftet den Rhein. Tausende Fische sterben. Die Brandkatastrophe von «Schweizerhalle» gilt als Wendepunkt im Umwelt- und Sicherheitsgebaren der Basler chemischen Industrie. Tatsächlich?

Martin Forter zeigt in seinem neuen Buch «Falsches Spiel. Die Umweltsünden der Basler Chemie vor und nach «Schweizerhalle»», dass die Chemie auch nach dem Inferno ihre Umweltstrategie nur ändert, wenn der öffentliche Druck sie dazu zwingt. Wo dieser fehlt, agiert sie schon bald wieder, wie sie will. So auch beim Brandplatz: Sandoz saniert ihn nur unzureichend und hinterlässt eine «Schweizerhalle»-Deponie. Diese gefährdet zusammen mit den Chemiemülldeponien von Novartis, Roche & Co. das Trinkwasser von über 200000 Menschen. Wie die Chemie ihre Verschmutzung vernebelt, belegt Forter auch mit einem klärenden Blick in vertrauliche Dokumente der Industrie.

Martin Forter (geb. 1963) Dr. phil., arbeitet als selbstständiger Geograf und Altlastenexperte in Basel. In zahlreichen Studien, Expertisen und Gutachten beschäftigt er sich seit zwanzig Jahren mit dem Umweltverhalten der Basler Chemie- und Pharmakonzerne.



attac basel

association pour une
taxation des trans-
actions financières
pour l'aide aux citoyen-
ens et citoyennes

Postfach
4002 Basel
basel@attac.org
PC 40-202183-6
www.attac.ch/basel